

Die digitalisierte Praxis – eine Investition in die Zukunft

| Katja Mannteufel



Patientendaten handschriftlich zu dokumentieren oder Abrechnungen in die Schreibmaschine einzutippen, gehört längst der Vergangenheit an. Die Digitalisierung der Zahnarztpraxis ist weiter auf dem Vormarsch. Doch eine EDV-basierte Vernetzung sollte wohlüberlegt sein und von Fachleuten begleitet werden. Was es genau zu beachten gilt, darüber sprach die ZWP-Redaktion mit Jörg Rath, geschäftsführender Gesellschafter der Baumgartner & Rath GmbH.



Jörg Rath, geschäftsführender Gesellschafter der Baumgartner & Rath GmbH.

Herr Rath, als Dentaldepot bieten Sie Zahnarztpraxen EDV-Lösungen an. Warum ist es Ihrer Meinung nach wichtig, eine Praxis auf digital umzustellen? Die Umstellung von analog auf digital hat verschiedene Vorteile: Vor allem Effizienz, bessere diagnostische Möglichkeiten und ein optimales Erscheinungsbild gegenüber dem Patienten. So spart sich der Zahnarzt durch den Wegfall z.B. von Entwicklern erstens

eine Menge Zeit, die er nun seinen Patienten widmen kann. Zweitens ermöglichen ihm die Vielzahl der digitalen Peripheriegeräte, angefangen vom OPG über den Röntgensensor/Speicherfolie bis hin zur Intraoralkamera, etliche diagnostische Möglichkeiten, die ebenso seinem Patienten zugutekommen und seine Qualität unterstreichen. Auch sind die digitalen Geräte – und da kommen wir zum genannten dritten Punkt – ein nicht unwichtiges, weil modernes Erscheinungsbild gegenüber dem Patienten, der die Qualität (s)eines Zahnarztes leider erst nach dessen Arbeit einschätzen kann.

Was können Sie als Hightech-Dentaldepot Ihren Kunden bieten?

Abgesehen natürlich von einer ordentlichen Ausführung des Auftrages selbstverständlich eine gute Beratung, bei der wir auch über den Tellerrand hinausschauen. Nur ein paar Beispiele, die für die Planung und Produktauswahl wichtig sind: Welche Schwerpunkte hat unser Kunde (KFO, MKG, Implantologie etc.)? Oder welche Bereiche möchte er ausbauen? Muss/soll finanziert oder geleast werden? Ist bereits das richtige Abrechnungsprogramm vorhanden?

Zu guter Letzt, wenn alles nach Kundenwunsch umgesetzt wurde, ist dann eine umfassende Schulung unerlässlich. Denn die Produkte sind nur so gut wie derjenige, der sie bedient.

Welche Parameter sollten bei der Umstellung unbedingt berücksichtigt werden?

Die Praxisumgebung und -räumlichkeiten spielen eine genauso große Rolle wie eventuell vorhandene Peripheriegeräte wie z.B. Computer. Nur weil ein bestehender Computer vielleicht ein bisschen älter ist muss er nicht gleich schlecht sein. Eine Änderung des Standortes bzw. des Einsatzgebietes reichen hier schon aus. Wichtig ist natürlich auch, gerade bei einer Digitalisierung mit Röntgengeräten (2-D oder 3-D), die Beschaffenheit des Röntgenraums: Ist der Strahlenschutz ausreichend? Sind die notwendigen Genehmigungen vorhanden? Wo sieht sich der Kunde in fünf oder zehn Jahren mit seiner Praxis? Diese und andere Fragen müssen vorab unbedingt geklärt werden und in die Kalkulation einfließen. Sonst kann es am Ende eine böse und damit teure Überraschung geben.

Welche Grundsätze sind bei der Computerisierung der eigenen Praxis zu beachten?

Da gibt es viele, ich möchte mich jedoch auf einige wenige beschränken. Die Datensicherheit ist einer der wichtigsten Punkte, doch die wird bedauerlicherweise genauso unterschätzt wie der Virenschutz. Aber auch bei der Qualität der Hardware, vor allem was die EDV-Anlage bzw. die Computer betrifft, wird immer noch am falschen Ende gespart. Die Schuld sehe ich hier aller-

auch außerhalb der Öffnungszeiten ihre Arbeit erledigen, ohne in der Praxis einen Arbeitsplatz zu blockieren oder Freizeit mit der Familie zu opfern.

Wie hoch ist die Kosten- und Zeiterparnis für den Praxisinhaber, der vollständig auf EDV-Lösungen setzt?

Das kommt ganz auf das Behandlungskonzept an. Das pauschal in Minuten oder Stunden zu beziffern wäre vermessen, da wir Kunden haben, die die er- bzw. gesparte Zeit in die Beratung ihrer Patienten investieren, andere behandeln am Tag eine höhere Anzahl Patienten als vorher. Prinzipiell kann sich das jeder Behandler selbst ausrechnen: Das Suchen, Herausholen und Wegräumen der Karteikarte und/oder des Röntgenbildes fällt weg. Hinzu kommt die Zeit des Entwickelns von Röntgenbildern, das Ansetzen und die Entsorgung der Chemie inklusive Wartezeit. Nicht zu unterschätzen ist ebenfalls der neu gewonnene Platz durch die



© Tyler Olson

obsoleten Karteikarten und Röntgenbildarchive.

Welche Rolle spielt der Praxisinhaber im Prozess der Digitalisierung seiner Praxis? Inwieweit wird er involviert und wie sieht die Zusammenarbeit aus?

Der Praxisinhaber spielt die wichtigste Rolle, denn schließlich verwirklichen wir seine Vorstellungen. Das Beratungsgespräch und die Bezeichnung seiner Wünsche sind die Basis einer erfolgreichen Digitalisierung. Die Terminabsprache wird mit dem Behandler

abgesprochen, da wir den „Ausfall“ der Praxis während des Umbaus so gering wie möglich halten möchten. Aus diesem Grund installieren wir beispielsweise das EDV-System komplett in unserem Unternehmen vor, sodass der Aufbau in der Praxis einen geringeren Zeitaufwand benötigt. Nach Fertigstellung der Pläne, die selbstverständlich mit seiner Zustimmung erfolgen, wird der Behandler eingewiesen, egal ob es sich hierbei um die EDV-Anlage, die Abrechnungssoftware und/oder das Röntgengerät handelt.

Noch ein Tipp für unsere Leser: Wovüber sollte eine moderne Praxis heutzutage unbedingt verfügen?

Über geschultes Praxispersonal. Wie bereits erwähnt: „Das Produkt ist nur so gut wie derjenige, der es bedient.“ Wenn der Mitarbeiter nicht einmal den Einschaltknopf des Computers findet, nicht weiß, dass eine Funkmaus Batterien benötigt oder er den Patienten falsch am Röntgengerät positioniert, dann können keine guten Ergebnisse erzielt werden. Die Beispiele sind natürlich extrem. Sie spiegeln aber größtenteils leider immer noch den Praxisalltag wider.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

ANZEIGE

KKD® RWT window x-ray®
Filmhaltersysteme
 „made in Germany“

BIS ZU 70% WENIGER STRAHLEN-EXPOSITION

ERFÜLLT PRÜFPOSITION [05F05A] SV-RL & DIN 6868 TEIL 151

SAFETY EDITION II - Instrumentensatz "PLUS"
 2 Führungsstangen Posterior, 1 Führungsstange Anterior,
 2 Visierringe Posterior (3x4-Blende), je 1 Visiering Posterior (2x3-Blende), Anterior (3x4-Blende) und (2x3-Blende),
 je 4 SAFETY und Standard Bissplatten Anterior und Posterior
 REF 05061S

KKD® RWT® Filmhalterablage
 Platzsparende Filmhalterbasis zur Ablage vorgesteckter RWT® Filmhalter
 RWT® Filmhalterablage unbestückt
 Abmessungen: ca. 600 mm x 150 mm
 REF 05055

ORDNUNG & ÜBERSICHT IM RÖNTGEN-RAUM

SPEZIAL-KLEMMNASE FÜR FILM- & SPEICHER-FOLIEN

Bestückungsbeispiel

KENTZLER KASCHNER DENTAL
KKD®

KENTZLER-KASCHNER DENTAL GmbH - Geschäftsbereich KKD® - Mühlgraben 36 - 73479 Ellwangen/Jagst
 Telefon: +49 - 7961 - 90 73-0 Fax: +49 - 7961 - 90 73-4042 - info@kkd-topdent.de - www@kkd-topdent.de

kontakt.

Baumgartner & Rath GmbH

Fürstenrieder Straße 279
 81377 München
 Tel.: 089 5420001
 E-Mail: info@baumgartner-rath.de
 www.baumgartner-rath.de